

Die Landesbefestigung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **25=45 (1879)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-95415>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Landesbefestigung.

X (Korresp.) Bei der Abstimmung vom 19. Januar hat sich eine erdrückende Mehrheit des Schweizervolkes für die Erhaltung des Gotthardunternehmens auf unabhängiger Grundlage ausgesprochen. — Ohne Zweifel ist dadurch die Nothwendigkeit der Landesbefestigung wieder um einen Schritt näher an uns herangetreten.

Die in diesen Tagen oft genannten Vortheile der Gotthardbahn für die Landesvertheidigung sind mit der Befestigung der südlichen Alpen-Debouchées und der rückwärtigen Transversallinie respective deren Knotenpunkte aufs Engste verknüpft und gehen im Unterlassungsfalle nicht nur vollständig verloren, sondern verwandeln sich in die schneidendsten Nachtheile. Welche Aufnahme eine hoffentlich baldigst erscheinende Vorlage des Bundesrathes bei der Bundesversammlung finden wird, läßt sich leicht errathen; es wird gewiß eine gemessene sein und werden die Verfechter derselben von den kurzichtigen Gegnern der thatkräftigen Neutralitätspolitik wieder Herabwürdigung und Spott ernten. Aber am Zustandekommen bescheidener Resultate ist wohl nicht zu zweifeln.

Wie der sorgliche Schiffer das Wetterleuchten als Anzeichen des herankommenden oder des in der Ferne vorbeiziehenden Gewitters sich zu deuten sucht, so müssen wir gelegentlich Blicke und Erscheinungen am politischen Horizont mit prüfendem Auge und Verstand bemessen. Herr Nationalrath Segeffer gab in einer im Luzerner „Vaterland“ vom 13. Januar enthaltenen Erklärung seines Standpunktes in der Gotthardbahn-Subventionirung unter den Motiven seiner Ablehnung die nahe Aussicht auf große Militärausgaben für Befestigungen und weittragende Kanonen an. Werden wir nun diesen Staatsmann und seinen Einfluß in der Befestigungsdebatte des Nationalrathes auf unserer Seite finden?

Nach der französischen Militärzeitschrift „l'Avenir militaire“ vom November 1878 besuchen die Schüler der école supérieure de guerre dieses Jahr auf einer dreimonatlichen Bildungsreise unter Anderem auch die Festungen der Ostgrenze. Die Frage, ob die französische Festungsgruppe an der Pruntruter Grenze einen Wall oder ein Ausfallsthor Frankreichs darstelle, ließe sich augenscheinlich ruhiger besprechen, wenn unsere „Militärzeitung“ nächstens die Mittheilung machen könnte, daß die Theilnehmer der Centralsschule No. 10 und soviel zur Befestigung der Befestigungen unserer Westgrenze abgereist seien.

Der schweizerische Miliz, Offizier wie Soldat, ist viel zu wenig Egoist gegenüber der Sparpolitik seiner Friedens-Instrumentalisten, bei welchen der Werth von Ehre und Leben des schweizerischen Soldaten zu wenig in Rechnung kommt. Möchten sich die Offiziere insbesondere mit dieser gemeinsamen Angelegenheit etwas näher vertraut machen; die gewonnene Einsicht wird der Idee der Landesbefestigung eine Menge kräftiger Stützen im Volke

als Frucht einbringen. — Aus diesem Grunde empfehlen wir zum Studium: Rothpletz, die schweizerische Armee im Felde, Band I pag. 175 u. f.

Atlas zur Geschichte des Kriegswesens von der Neuzeit bis Ende des 16. Jahrhunderts. Bewaffnung, Marsch- und Kampfweise, Befestigung, Belagerung, Seewesen. Zu seinen Vorlesungen an der Königl. Kriegsakademie zusammengestellt von Max Jähns, Major im Großen Generalstab. Leipzig, Verlag von Fr. Grunow. 1878. 1. Lief. 10 Tafeln und Text. Preis 4 Fr. 40 Cents.

Die 1. Lieferung eines schönen und interessanten Werkes liegt uns vor. — Die Zeichnungen sind schön und richtig. Wenn das Werk in gleicher Weise zu Ende geführt wird, wie es begonnen hat, wird es dem Herrn Major Jähns und der Verlagsbuchhandlung zur Ehre gereichen. Dem Prospekt entnehmen wir Folgendes: „Die Herstellung einer Geschichte des Kriegswesens, welche dem heutigen Wissen entspricht, auf den Forschungsergebnissen der letzten Jahrzehnte beruht und die Fülle der in Monographien zerstreuten Einzelheiten zusammenfaßt, wird von den Fachmännern als eine Aufgabe bezeichnet, deren Lösung in hohem Grade wünschenswerth erscheine. Diesem Verlangen kam der von Major Jähns vorbereitete Atlas zunächst für den technischen Theil des Kriegswesens und für den Zeitraum bis zum Abschlusse des 16. Jahrhunderts entgegen. Seinen Ursprung verdankt dieser Atlas dem unmittelbaren praktischen Bedürfnisse; er ist in erster Reihe bestimmt, den Vortrag des Verfassers an der milit. Hochschule des Deutschen Reiches, der Berliner Kriegsakademie, zu erläutern und zu bereichern. Auf 100 Tafeln sind nahezu 1500 künstlerisch ausgeführte Figuren und Pläne gegeben, welche sich auf die Gebiete der Bewaffnung, Taktik, Befestigung, Belagerung und Marine beziehen. Angaben über die benutzten Werke geben den erwünschten Anhalt und den Erklärungen des begleitenden Textes (circa 40 Druckbogen) sind überdies Literaturnachweise beigegeben.“

Die vorliegende 1. Lieferung ist aus Blättern verschiedener Gruppen gemischt, um die Mannigfaltigkeit des Inhaltes zur Anschauung zu bringen; die folgenden Lieferungen werden dagegen die stoffliche Gruppierung aufrecht erhalten. — Der Atlas erscheint in 10 Lieferungen zu 10 Blatt und mit begleitendem Text. Preis der Lieferung 3½ Mark.

Elegante Wappen, für sämtliche hundert Blätter eingerichtet, können durch jede Buchhandlung schon jetzt zu dem Preis von 3 Fr. 75 bezogen werden.

Allgemeine Grundsätze für den Neubau von Friedenslazarethen. Berlin, 1878. E. S. Mittler und Sohn, kl. 8°. S. 32. Preis 80 Cents.

Enthält eine von dem Kriegsminister von Kameke erlassene Vorschrift über die bei dem Neubau von Lazarethen zu beobachtenden Grundsätze. Behandelt wird:

I. Allgemeine Grundsätze, nach denen bei Anlage